Nachrichten aus Regina

Erfolgreiches Konzert in der St. Mary's Halle in Regina zum Besten der Notleidenden in Deutschland und Oesterreich

Am letzten Sonntag, den 2. Mai fand ein gut besuchtes Konzert in der St. Mary's Halle statt. Die Vorarbeiten für Abhaltung dieses Konzertes hatte ein Komitee übernommen, das sich aus Vertretern der katholischen und der protestantischen deutschen Kirchengemeinden Reginas zusammensetzte. Der Konzertabend sah die Bemühungen des Komitees vom schönsten Erfolge gekrönt. Herr von Ameronigen, ein Mitglied des Komitees, fungierte in ausgezeichneter Weise als Vorsitzender und die einzelnen Programmstücke ankündigte und der zahlreichen Hörerschaft die Redner des Abends vorstellte. Als Einleitung spielte das deutsche Orchester unter der sicheren und sachkundigen Leitung von Herrn F. Bilek den Hochzeitsmarsch von Mendelsohn. Herr Pastor Fritz von der lutherischen Dreieinigkeits-Gemeinde hielt hierauf die erste Ansprache, in der er erklärte, daß der gesamte Ertrag des Konzertabends den notleidenden Landsleuten in den Ländern der alten Heimat zu gute kommen würde. Im folgenden geben wir einige von Herrn Pastor Fritz angeführte Tatsachen über die in Deutschland und Oesterreich herrschende Not wieder.

Die hungernden Kinder Mitteleuropas haben die Herzen der Menschheit am meisten gerührt, seit die übrige Welt wieder mit ihnen nach den Kriegsjahren in Verbindung getreten ist, also richtet im Februar dieses Jahres das amerikanische rote Kreuz.

Die Hauptnahrung der Kinder ist ja, wie wir alle wissen, Milch. Diese fehlt. Im August letzten Jahres war der Milchmangel schon so groß, daß Säuglinge, kleine Kinder, Kranke und Greise derselben entbehren mußten. Säuglingen und sehr kranken Leuten kann nur ein viertel Liter, also weniger als ein halbes Pin verabreicht werden. Jane Adam, die Deutschland besucht, und zur Zeit in allen Großstädten Amerikas Vorträge hält über das große Kindersterben und Sammlungen für Linderung der Not veranstaltet, schildert die Lage folgendermaßen: Ich fand, daß 60 Prozent der deutschen Kinder an Rachitis leiden und kaum eines ist frei von derselben. Kein Wunder, daß die Hospitäler und Kinderheime überfüllt sind. Die Zukunft dieser Kinder ist der frühe Tod, oder daß sie der Tuberkulose anheimfallen. Bei den Besuchen der Anstalten hatten wir auch Gelegenheit, die Nahrung, welche diesen Armen verabreicht wird, zu besichtigen. In städtischen Waisenhäusern Berlin erhielten diese kranken Kinder zum Mittagessen eine Suppe aus dem bekannten deutschen Kriegsbrot und gekochtem Gemüse bereitet. In Frankfurt wurde gesunden Kindern zu Mittag eine Suppe gereicht, die aus einem Pfund Margarine bereitet war und zwar für 100 Kinder. Zu Abend bekommen sie eine Tasse Tee, deutschen Tee bereitet aus Erdbeerblättern und anderen Pflanzen, ohne Milch und nur dreiviertel Pfund Zucker auf 40 Quarts.

Herbert Hoover, der amerikanische Lebensmittelverwalter, der sich besonders die Hilfe der Kinder angelegen sein läßt, hat folgendes zu berichten: Die Folgen der Unterernährung der Kinder zeigen sich besonders nach dem sechsten Jahre. Die Schulkinder in Leipzig sind 2 bis 4 Zoll kleiner als vor dem Kriege. Der Verlust an Gewicht ist bei kleineren Kindern 9 bis 10 Prozent, bei größeren bis 15 Prozent. Folgende Wahrnehmungen haben wir gemacht. Ein Mädchen von acht Jahren wog 30 Pfd.; ein anderes in gleichem Alter 28 Pfd.; ein drittes von zwölf Jahren 46 Pfd.; dies sind gesunde Kinder; was ihnen fehlt ist Nahrung und frische Luft. In Halle fanden wir ähnliche Zustände. Ein dreieinhalbjähriges Kind wog 14 Pfd.; ein zwölfjähriger Knabe 54 Pfd. ein Mädchen von elf Jahren 50 Pfd.; Ueber einen Knaben von vier Jahren, der unter ärztlicher Behandlung sich im Hospital befand, berichtet er, daß derselbe im Februar 27, im März 25, im April 26, im Mai 25 und im Juni 25 Pfund und 4 Unzen wog. Das war letztes Jahr. Bedenkt man, daß Deutschland an Frankreich und Belgien seit letztem Herbst 243,000 Milchkühe hat abliefern müssen, dann ist zu verstehen, daß die Milchnot noch größer ist und es ist nicht zu verwundern, daß im letzten Jahre über eine Million Kinder und junge Mütter gestorben sind. Herr Hoover hat deshalb den freien Versand von Milch und Lebensmitteln für Kinder angeordnet. Nach Angabe von A. Barton, dem Vorsitzenden der amerikanischen Hilfsgesellschaft für Deutschland befinden sich in den Städten 10,000,000 leidende Kinder, darunter 1,000,000 am verhungern. In Chemnitz ist der Milchbetrag von 60,000 Liter auf 7,000 gefallen; Frankfurt, das vor dem Kriege täglich 220,000 Liter verbrauchte hat jetzt bloß 15,000 zur Verfügung.

Siebzig Prozent der angehenden Mütter sind unterernährt, 30 Prozent der deutschen Frauen sterben während der Geburt.

Die Zustände in Oesterreich und Ungarn sind noch trauriger als die in Deutschland. Sie alle haben ja mehr oder weniger Verwandte dort und aus Briefen sind Sie über die Zustände einigermaßen unterrichtet. Nur einiges aus den Berichten einiger Männer. Frederick Courtland Penfield, früherer amerikanischer Gesandter in Wien, hat folgendes zu sagen: Eines Jahres war ich in Indien während einer Hungersnot. Ich sah das Schlimmste und dachte, es könnte nichts Schlimmeres geben, aber ich habe nicht so Schreckliches gesehen als die hungernden Kinder in Wien. Ein Glimmer von Hoffnung leuchtet jedoch durch die dunkle Nacht Oesterreichs, und das ist die christliche Liebe. Italien hat sie geübt. Italien einst Oesterreichs bitterer Feind, hat dreißig tausend hungernde österreichische Kinder zu sich genommen, um sie in seinem milden Klima zu erhalten, zu nähren und zu kleiden. Auch das selbst leidende Bayern hat mehrere Tausende von Kindern zu sich genommen, um sie am Leben zu erhalten.

Am 4. März verteilte Dr. Morehead einer unserer Kommissare in Wien an Arme 504 Ballen Kleider, aber was ist das unter so viele. Nur die allerärmsten wurden bedacht.

Die Zustände in Ungarn, vor allem in Budapest sind sehr traurig. Dr. Morehead berichtet von Budapest anfangs dieses Monats wie folgt: Alles hier ist in bedauernswerter Lage, sowohl was Kleidung wie Nahrung betrifft ist teurer als letztes Jahr. Ein Kilo Zucker von 100 bis 200 Kronen. Um Brot und Mehl zu erhalten — seit letzter Woche nur halbe Rationen — stehen die Leute oft die ganze Nacht um an die Reihe zu kommen. Rindfleisch 50 bis 60 Kronen; Kartoffel sind keine zu sehen; ein Kilo Tee 180 Kronen; Milch nur sehr sparsam. Mütter mit kleinen Kindern sind zu einem halben Liter berechtigt, und die kann nicht gereicht werden. Gemüse ist sehr wenig vorhanden. Kilo Spinat 18 Kronen, Aepfel 18 bis 30 Kronen.

Es ist in Anbetracht dieser Preise unnötig zu sagen, daß die Leute hungern und krank sind. Am meisten jedoch leiden die Flüchtlinge aus den besetzten Gebieten des südlichen Ungarn. (Halb Ungarn ist ja besetzt.) Es fehlt an Wohnungen, deshalb müssen sie in Eisenbahnwaggons wohnen, denen jedoch die Fenster fehlen. Diese Flüchtlinge haben alles verloren, und ihre Berichte über ausgestandene Unbilden sind unbeschreiblich. Ich habe an den Regierungsbeamten eine ganze Menge Lebensmittel für diese Armen abgesandt, aber es war auch nur ein Tropfen ins Elendsmeer. Hunderte von Bittgesuchen um Hilfe von Vereinen, Hospitälern und Waisenhäusern gehen täglich ein. Viele Anstalten haben schließen müssen, da ihnen alles von den Kommunisten gestohlen wurde. Gestern gab ich eine Kaffeegesellschaft für 300 Kinder. Kaffee und Milch wurde von mir gegeben, das Brot war von im Lande erbetenem Mehle gebacken. Schütteln kam einem an beim Zusehen wie begierig die Kinder das Brot verschlangen. Ein alter Mann, der auch dabei war, sagte mir, daß er sich zwanzig Jahre jünger vorkomme, seit er wieder eine Tasse Kaffee geschmeckt habe. Vor allem für die Ungarn ist dies so empfindlich, da ihr Land früher alles so reichlich hatte. So kostete früher ein Kilo des feinsten Mehls drei Heller. Die Leute sind ohne jegliche Hoffnung und viele sagten mir gestern, daß ihnen nur Selbstmord übrig bleibe.

Daß unter diesen Umständen die Sterblichkeitsrate unter den Kindern sehr groß ist, läßt sich leicht erklären. Kapt. Richardson von der amer. Hilfsexpedition berichtet: Kinder sterben zu Hunderten. Von 1000 Kinder, die geboren wurden, starben 876 in einem Monat.

Hierauf brachte Fräulein Becker mit gewohnter Sicherheit und feiner Auffassung ein Violinsolo und zwar aus dem Sextet der Oper Lucia de Lammermoor zum Vortrag.

Dann folgte Herr Pfarrer Boening von der katholischen St. Marien Gemeinde mit einer ebenfalls von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Ansprache. In geschickter Weise wies Herr Pfarrer Boening daraufhin, daß die deutsch sprechende Bevölkerung Canadas nicht nur ein Recht, sondern eine ernste Pflicht habe, den hungernden Landsleuten in der alten Heimat zu Hilfe zu kommen. Er schilderte ausführlich, welch große Rolle die deutsch sprechenden Einwanderer in der Entwickelung Canadas gespielt haben und sagte, daß sie sich stets als gute und treue Bürger ihres neuen Heimatlandes bewiesen haben. Daß sie darüber die Liebe zu den Ländern ihrer Abstammung und die herzliche Teilnahme an dem schweren Geschick ihrer Stammesbrüder in Europa nicht vergessen hätten, sei nur natürlich. Der Redner führte Aussprüche von Sir Robert Borden und Sir Wilfrid Laurier an, aus denen hervorgeht, daß diese führenden Stammesmänner unseres Landes während der Kriegszeit ganz offen dieselben Ansichten ausgesprochen haben. Herr Pfarrer Boening schloß mit einen Appell an die Anwesenden ihre christliche Nächstenliebe den hungernden Volksgenossen gegenüber durch reichliche Gaben zu betätigen.

Hierauf brachte das Orchester in ausgezeichneter Weise unter Herrn Bileks Leitung „La Cinquantaine" v. Gabriel Marie zum Vortrag. Ein Solo „Weine nicht so bitterlich" wurde von Fräulein Zinkhan recht anmutig gesungen.

Herr Eymann, Redakteur des Courier, richtete hierauf eine kurze Ansprache an das Konzertpublikum, in der er dem Komitee Anerkennung für Veranstaltung des Konzerts zollte und unter Hinweis auf die schier unbeschreiblich große Not in den Ländern der alten Heimat um recht reichliche Gaben bat.

Herr Otto Hähnel deklamierte mit viel Empfindung ein Gedicht „Das Heldenkind", in dem der Dichter schildert, wie ein kleines Kind seine Puppe ins Versatzamt bringt, um seiner hungernden Mutter zu helfen.

Hierauf richtete Herr v. Ameronigen nochmals in formvollendeter Weise einen dringenden Appell, der von tiefer Empfindung getragen war, an die Versammelten. Während das Orchester „Ueber den Wellen" spielte, nahmen Mitglieder des Komitees die Gaben der Konzertbesucher entgegen. Hierauf brachte Herr Wilhelm Palm das prachtvolle Flötensolo „Heimweh" von Jungmann mit gewöhnlicher Fertigkeit zum Vortrag.

Herr John W. Ehmann, ein bekannter und stets gern gehörter Tenor, der an diesem Abend ausgezeichnet bei Stimme war, sang hierauf die Serenade von Schubert. Zwei jugendliche Violinisten, die Herren Rudi Geisel und Erich Günther zeigten, daß sie etwas Tüchtiges gelernt haben. Herr Geisel spielte mit guter Technik das Fünfte Konzerto von Seitz und Herr Günther ebenfalls mit hübscher Fertigkeit ein Rondino von Bethhoven.

Zum Schluß sang ein Männerchor unter Leitung von Herrn John W. Ehmann „Das einsame Röslein im Thal" und ein gemischter Chor „Come when the lilies bloom". Der gemeinsame Gesang von „God save the King" schloß das in jeder Beziehung wohlgelungene Konzert.

Die Klavierbegleitung der Soloisten durch Herrn Adams verdient ebenfalls lobende Erwähnung. Es ist kaum notwendig anzufügen, daß alle Musikstücke sowohl wie alle Ansprachen reichen Beifall seitens des zahlreich erschienenen Publikums ernteten. Daß sich die Leitung trotz dieses wiederholt nach sogenannten „Einlagen" verlangenden Beifalls nicht dazu bewegen ließ, Einlagen zu bewilligen, muß ebenfalls anerkannt werden; denn sonst hätte der Konzertabend bis nach Mitternacht ausgedehnt werden müssen, was kaum angängig gewesen wäre.

Die Sammlung zum Besten der Notleidenden ergab die hübsche Summe von $339.32. Allgemein hörte man den Wunsch, daß ein solcher Konzert- und Vortragsabend recht bald wieder veranstaltet werden möge — und wir können nur wünschen, daß dann der Besuch ein noch zahlreicherer und die Gaben noch reichlichere sein mögen.

Bekanntmachung

Auf Wunsch vieler Freunde und Bekannte habe ich mich entschlossen, ein erstklassiges

Schneidergeschäft

an 1605 — 11. Avenue, Regina, Sask., zu eröffnen.

Durch meine vielseitige Erfahrung in Anfertigung von Herren- und Damenkleidern, sowie mit dem festen Entschluß, nur die allerbeste Arbeit zu liefern, hoffe ich sicher und bestimmt auf Erfolg. Für gute, erstklassige Stoffe und Zubehör, sowie für modernen Schnitt und fachmännische Arbeitsausführung kann ich schon im Voraus garantieren. Meine Preise werden stets sehr mäßig und niedrig gehalten. Mein Hauptbestreben ist, meine Kundschaft zufriedenzustellen und meine vielen Freunde nicht zu enttäuschen. Reparaturarbeiten werden Gleichfalls prompt und preiswert erledigt. Postbestellungen wird ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Um recht zahlreichen Zuspruch und um die Unterstützung meiner Landsleute bitte ich höflichst. Ihr Besuch wird mir sehr willkommen sein.

Hochachtungsvoll

ANTON BUSCH

1605—11. Ave. — Telephon 2877 — Regina, Sask.

Versammlung

der Ost-End Steuerzahler-Vereinigung

Die allgemeine Versammlung der Ost-End Steuerzahler-Vereinigung findet am Donnerstag, den 6. Mai, abends 8 Uhr in der Gleisinger-Halle statt.

Es wird erwartet, daß alle Mitglieder anwesend sind, da wichtige Angelegenheiten zu besprechen sind, unter anderem den Anschluß unserer Vereinigung an die Steuerzahler-Zentralvereinigung von Regina.

Alle Steuerzahler im Ostende, die noch nicht Mitglieder unserer Vereinigung sind, finden bei dieser Versammlung die beste Gelegenheit, sich als Mitglieder aufnehmen zu lassen. Wenn Sie einen Nachbarn haben, der noch kein Mitglied ist, so versuchen Sie, ihn für die Sache zu interessieren und bringen Sie ihn mit zur Versammlung.

A. R.

Die deutsche Rechtsanwaltsfirma Törr & Guggisberg verlegt mit dem 15. Mai ihre Büros nach dem Sterling Trust Gebäude.

Die wohlbekannte deutsche Rechtsanwaltsfirma Törr & Guggisberg, die seit den letzten dreizehn Jahren Büros im Northern Crown Bank Gebäude innehatte, wird dieselben mit dem 15. Mai nach Zimmer 301—303 im „Sterling Trust"-Gebäude verlegen. Diese Firma, die viele deutsche Kunden hat, versucht denselben nach Möglichkeit entgegenzukommen. Seit längerer Zeit schon bemerkte die Firma, daß viele Farmer Schwierigkeiten hatten, sich nach dem Northern Crown Bank Gebäude, in dem sich die Büros von Törr & Guggisberg befanden, hinzufinden. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, haben die deutschen Rechtsanwälte beschlossen, ihre Büros nach einem bequemeren und leichter zu findenden Orte zu verlegen. Das „Sterling Trust"-Gebäude schien die richtige Lage zu sein. In diesem Gebäude, das sehr bequem gelegen ist, werden die Farmer in Zukunft die deutschen Rechtsanwälte finden können. Das Gebäude befindet sich an der Ecke der Elften Avenue und Rose Straße, gerade gegenüber der Stadthalle und genau einen Block südlich von der Eisenbahnstation. Irgendjemand, der nach dem 15. Mai Törr & Guggisberg besuchen will, wird dieselben am und nach diesem Tage in ihren neuen Büros, im Sterling Trust Gebäude finden können.

Geboren.

Herr und Frau John Av. Angus St., Regina, sind am 28. April durch die Geburt von Zwillingen, — (ein Mädchen und ein Knabe) — hocherfreut worden. Mutter und beide Kinder befinden sich den Umständen nach wohl. (Die Redaktion gratuliert.)

Fellinger—Junk.

Am 27. April wurden Frl. Elisabeth Junk aus Weyburn und Herr Henry Fellinger aus Regina in der römisch-katholischen Kirche zu Weyburn zum Bunde für das Leben vereinigt. Der Trauung wohnten nur die nächsten Verwandten des jungen Paares bei. Nach der Trauung wurde im Elternhause der Braut ein festliches Hochzeitsmahl aufgetragen, an dem alle anwesenden Hochzeitsgäste teilnahmen. Herr und Frau Franz Bilek und Herr und Frau H. Fellinger (Eltern des Brautpaares) aus Regina nahmen an den Hochzeitsfeierlichkeiten teil. Die Braut war in ein hübsches weißes Seidenkleid mit langem Schleier gekleidet und trug einen sehr hübschen Blumenstrauß, den ihr der Bräutigam verehrte.

Noch an demselben Tage begab sich das junge Paar auf eine kurze Hochzeitsreise. Nach Beendigung derselben werden Herr und Frau Fellinger in Regina, 1502—12. Ave. wohnhaft sein. (Dem jungen Paare gratulieren wir herzlich.)

Erfolgreiches Konzert in Frankslake.

Am 23. April führte der Wohlfahrts-Verein von Frankslake, Sask., in der Hednesford-Schule eine sehr erfolgreiche Theatervorstellung auf. Das Programm bestand aus Musik, Gesang und zwei einaktigen Schwänken. Das erste Stück „Zwei Köpfe sind besser als einer und die letzten zwei Dollar" wurde sehr gut aufgeführt. Das zweite Stück „Das Landmädel" war ebenfalls meisterhaft vorgetragen und von den Darstellern sehr gut charakterisiert. Die Netto-Einnahmen betrugen an diesem Abende über $150.00. Eine hübsche Summe, wenn man bedenkt, daß die Vorstellung ausschließlich von Farmern besucht und in einem nur kleinen Schulraume abgehalten wurde.

Dem Direktor der Vorstellung, Herrn Michael Ehmann, Lehrer der Hednesford-Schule, muß für den Riesenerfolg in erster Linie Anerkennung gezollt werden. Nicht minder verdienen alle anderen Teilnehmer an dieser Theatervorstellung für ihren Fleiß und Eifer gelobt zu werden. Folg. Personen nahmen an der Aufführung der Theaterstücke teil: Karl Schönthaler, Konrad Cherwinski, Frau A. Cherwinski, Frl. A. Werner, Walter Mang, Adam Miller, Philipp Werner, Frl. Regina Mang, Frl. Emma Miller, Frl. Minnie Schönthaler, John Mang, Rudolph Cherwinski, Robert Siebert und Frl. Fannie Zurowski.

Herr Habets, Vater des Pater Habets aus Windhorst, gestorben.

Aus Deutschland traf vor einigen Tagen die Nachricht ein, daß der Vater des hochw. Pater Habets aus Windhorst, Sask., zu Aachen, in Deutschland im Alter von über 70 Jahren gestorben ist. Pater Habets ist in Regina sehr gut bekannt, und hat mehrere Jahre lang in der St. Mary's Gemeinde gearbeitet. (Dem uns so gut bekannten Priester sowie allen anderen Hinterbliebenen sprechen wir unser herzliches Beileid aus. Der Courier.)

Ein Dankesbrief. Es bereitet uns Vergnügen, den folgenden, von Herrn Val. Maier von Golden Spike, Alta. an die Hersteller von Forni's Alpenkräuter gerichteten Brief zu veröffentlichen: „Ich möchte Ihnen etliche Zeilen schreiben. Ich gedenke Ihrer stets mit Dankbarkeit, denn Ihr Alpenkräuter hat mich von einer Lähmung befreit. Ich war so schlimm daran, daß ich nicht ein Glied bewegen konnte; mein Gesicht war entstellt und mein Allgemeinzustand geschwächt; meine Sprache war schwer und gebrochen. Fünf Flaschen Alpenkräuter haben mich von meinem Leiden befreit. Ich fühle mich jetzt wohl und bin fähig, meiner Arbeit nachzugehen." Dieser merkwürdige Fall liegt in der Tatsache begründet, daß dieses altbewährte Kräutermittel das Blut verbessert und das Nervensystem stärkt. Es ist nicht in Apotheken zu haben. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert.)

Weine und Liköre selbst zu bereiten

Bekanntlich ist der Gebrauch einer Destilliereinrichtung für Privatgebrauch überall verboten. Um so freudiger ist es zu begrüßen, daß es einem Fachmann der Likörfabrikation gelungen ist, eine Methode zu finden, durch die man zu Hause mit einfachen überall erhältlichen Zutaten starke alkoholische Getränke herstellen kann, die ungleich billiger als die früher erhältlichen sind und dabei die meisten an Qualität übertreffen. Diese neue Methode wird in dem deutschen Büchlein „Der Kellermeister der Getränkebereitung" ausführlich beschrieben und gibt Formulas zur Herstellung von Schnäpsen a la „Old Kentucky", „Bourbon", „Genever", Bittern, Pfirsich- und Pflaumen-Likör, sowie aller Sorten von Weinen und echtem starken Bier. Das komplette Büchlein wird gegen Einsendung von $1.00 versiegelt verschickt und ist nur zu haben bei:

Northwestern Supply House

Box 10, Dept. 62 St. Paul, Minn.

Ernten Sie dreimal jährlich

von unserem Lande und machen Sie von jeder einzelnen Ernte soviel als Sie jetzt von Ihrer einzigen Ernte im Jahre machen.

Sie können diese drei Ernten ziehen, weil unser Land sehr fruchtbar ist. Die Arbeitskraft ist ebenfalls sehr billig und das Klima gestattet drei Ernten im Jahre anzubauen.

Wir wollen Ihnen das Land zeigen, — wir eignen unsere eigene Eisenbahn — und Sie können mit Leuten, die dort jetzt farmen, persönlich sprechen. Schreiben Sie wegen der billigen Raten.

R. H. FILLION

2123 Robinson Str. Regina, Sask.

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen—	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181
Hafer—	
No. 2 C.W.	116¼
No. 3 C.W.	113¼
Futterhafer No. 1 Extra	113¼
Flachs—	
No. 1 C.W.	511
No. 2 C.W.	507
No. 3 C.W.	441
Gerste—	
No. 2 C.W.	181¼
No. 4 C.W.	162¼

Moose Jaw Viehmarkt

Schlachtstiere	8.00—13.75
Schlachtkühe	6.50—12.00
Mastkühe	7.00—9.50
Kälber	10.00—13.00
Schafe und Lämmer	8.50—14.50
Schweine—	
Ausgewählte	20.00
Leichte	16.00—18.00
Schwere	18.00—19.00

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 27½—28c
Butter, beste Rahmbutter 60—60¾c
Eier, frische, 55c
Kartoffeln per Sack in Waggonladung 85-75.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Sechs Salzgräber erleiden den Feuertod

New Iberia, La. — Sechs Männer erlitten auf dem Boden eines 90 Fuß tiefen Schachtes in einer Salzgrube auf dem Besitztum des verstorbenen Joseph Jefferson hier in der Nähe den Tod durch Verbrennung. Einer hatte ein Streichholz angezündet, um sich eine Zigarette anzustecken, wodurch die Salzgase entzündet wurden.

Brut-Eier

Zu verkaufen. Von der besten Eier-Gattung, die Buff (lichtbraun oder gelb) Leghorns, von einem Preishahn, für nur $1.50 per Set von 15 Eier. Bestellt sofort.

MIKUSCH & SONS

552 Anderson Ave. Winnipeg, Man.

Dr. Seymour Roß, Arzt und Chirurg, eben von besonderem Kursus an europäischer Universität zurückgekehrt. Spezialität Chirurgie und Frauenkrankheiten. Office 1821, Scarth St., Regina, Sask.

In Sachen der Nachlassenschaft des Verstorbenen Julius Strauscke, früher Post Office Morse, der Provinz Saskatchewan.

Hiermit wird öffentlich bekannt gegeben, daß alle diejenigen Personen, die einen Anspruch an den Nachlaß des verstorbenen Julius Strauscke haben, der am oder ungefähr am 3 Dezember, 1919 gestorben ist, an den Nachlaßverwalter A. Buhr, Morse, Saskatchewan, eine genaue Aufstellung über ihre Ansprüche bis zum 27. Mai, 1920, dieser Tag eingeschlossen, einzureichen haben.

Ebenfalls über alle Sicherheiten, die von demselben abhalten werden. Diese Aufstellungen sind in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise als der Richtigkeit entsprechend zu bestätigen. Nach dem hier angeführten Tage, wird der Nachlaßverwalter damit beginnen, das Vermögen des Verstorbenen unter die berechtigten Parteien zur Verteilung zu bringen. Eine vorgeschriebene diesbezügliche Nachricht ist bei dem Nachlaßverwalter A. Buhr hinterlegt.

Datiert zu Morse, Saskatchewan, am 23. April A. D. 1920.

A. Buhr,
Nachlaßverwalter für Cornelius J. Andreas als Nachlaßverwalter.

Jetzt ist es Zeit ein gutes Fahrrad zu kaufen

Sie benötigen dringend eins. Wenn Sie auch ein Automobil besitzen, so haben Sie für ein gutes Fahrrad immer Verwendung. Kurze Strecken nach dem Laden, zu einem Nachbar oder nach dem Postamt können Sie auf einem Fahrrad rasch und bequem zurücklegen. Sie sparen wirklich Zeit.

Wir haben sehr gute, und garantiert erstklassige Fahrräder auf Lager. Die berühmte „Hemphries"-Marke verkaufen wir immer noch zu den alten Preisen. Kaufen Sie noch ehe auch wir gezwungen sind, Preise in die Höhe zu schrauben. Hemphries Fahrräder, solange unser Vorrat reicht per Stück ..... $50.00 bis $55.00

Wir sind auch erstklassige, erfahrene Mechaniker und besorgen alle Reparaturen auf das gewissenhafteste.

Messer von „Horseclippers" geschärft.

Barbierscheeren geschärft, Schlösser repariert, Maschinen und Gasmaschinen repariert, neue Schlüssel hergestellt usw.

Gummireifen für alle Automobile verkauft.

Schreiben Sie an uns um irgend eine gewünschte Auskunft bezüglich Reparaturen mechanischer Art. Wir sind deutsch und beantworten alle Ihre Briefe in deutscher Sprache.

THE REGINA CYCLE & MOTOR CO.

Gustav Golke, Eigentümer.

1761 Hamilton Straße Regina, Sask. Telephon 2775

Internationale Reisebureau — Offizielle Verkaufsstelle von Fooddrafts

Deutsche, österreichische und ungarische Banknoten stets an Hand

Direkte Kabel-Verbindung mit Deutsche Bank, Berlin; Bank für Handel und Industrie, Berlin; Wiener Bank-Verein, Wien; Pester Ungar. Commercial Bank, Budapest; Böhmische Union Bank, Prag; Banca Commerciale Italiana, Triest; Banque Nationale de Crédit, Paris; Banque Planfort & Cie, Zürich.

L. KAUFMANN & CO.

Bank und Schiffskarten

114 N. LaSalle Str., Parterre

Filiale in South Chicago
9152 Exchange Ave.

GELDSENDUNGEN

unter garantie per Post und Kabel

Deutschland $185 Oesterreich $60 Ungarn $70
Czechoslowakai $175 Jugoslavien $85

Weltbekannte deutsche Sekuritäten per sofortige Lieferung in Chicago

Wir offerieren heute in Teilbeträgen von 5,000 Mark aufwärts:

Nominal		Per Aktie	Preis v. d. Kriege
Mk. 500,000	Allgemeine Elektr. Ges.	$100	$350
Mk. 200,000	Siemens & Halske	$100	$300
Mk. 200,000	Schuckert Werke	$ 95	$275
Mk. 100,000	Deutsche Bank	$100	$300
Mk. 400,000	Daimler Motor Werke	$ 95	$250
Mk. 250,000	Bismarckhütte	$ 95	$225
Mk. 500,000	5 Proz. Deutsche Reichsanleihe		$17.00
Mk. 500,000	4 Proz. Deutsche Reichsanleihe		$16.00
Mk. 300,000	3 Proz. Deutsche Reichsanleihe		$15.00
Mk. 200,000	3 Proz. Preußische Consols		$15.00
Mk. 100,000	Gelsenkirchener	$ 95	$210
Mk. 100,000	Bochumer Gußstahl	$135	$290
Mk. 100,000	Rheinische Metall	$ 90	$190
Mk. 200,000	Deutsche Erdöl	$120	$200
Mk. 200,000	Elektr. Unternehmung	$ 90	$180
Mk. 250,000	4 Proz. Badische Staatsanleihe		$16.00
Mk. 150,000	4 Proz. Bayrische Staatsanl.		$16.50
Mk. 100,000	4 Proz. Württem. Staatsanl.		$16.50
Mk. 100,000	4 Proz. Sächsische Staatsanleihe		$16.50

per 1,000 Mark.

In 10,000 Kronen Beträgen, in Abschnitten per 1000 Kronen:

Kr. 875,000	4 Proz. Oesterr. Marsiente	$65.00	Kr. 500,000 6 Proz. Ungar. Kriegsanleihe $60.00
Kr. 1,250,000	4 Proz. Oesterr. Kronenrente	$62.50	Kr. 250,000 4 Proz. Czechoslow. Staatsanl. $185.00
Kr. 500,000	5½ Oest. Kriegsanleihe	$65.00	Kr. 100,000 4½ Proz. Mähr. Landesanl. $180.00
Kr. 1,000,000	4 Proz. Ungar. Kronenrente	$75.00	Kr. 200,000 5 Proz. Bosn. Herz. Landesanl. $90.00

Städte-Anleihen, per 5,000 Mark und aufwärts

Mk. 300,000	4 Proz. Berlin	$175	Mk. 250,000 4 Proz. Leipzig $220
Mk. 300,000	4 Proz. Hamburg	$175	Mk. 150,000 4 Proz. München $220
Mk. 200,000	4 Proz. Heidelberg	$185	Mk. 100,000 4 Proz. Mannheim $220
Mk. 100,000	4 Proz. Köln	$230	Mk. 100,000 4 Proz. Dresden $220
Mk. 100,000	4 Proz. Wiesbaden	$200	Mk. 150,000 4 Proz. Bremen $200

per 10,000 Mark

Kronen-Anleihen, per 10,000 und aufwärts

Kr. 1,000,000	4½ Proz. Wien	$65	Kr. 500,000 5 Proz. Prag $185
Kr. 1,000,000	6 Proz. Budapest	$75	Kr. 100,000 4½ Proz. Pilsen $175
Kr. 200,00	4½ Proz. Brünn	$180	

Erste Hypotheken-Mortgages garantiert und pupillarsicher.

herausgegeben von Großbanken und Groß-Industriekorporationen.

Kr. 1,000,000	4 Proz. Oesterr. Bodenkredit	$ 69	Kr. 1,000,000 4% Ung. Agrar u. Rentenbank $ 75
Kr. 1,500,000	4 Proz. Livonische Bank	$180	Mk. 250,000 4½ Proz. Siemens & Halske $220
Kr. 1,000,000	4 Proz. Ungar. Bodenkredit	$ 76	Mk. 250,000 4 Proz. Krupp $260
Kr. 1,000,000	4 Proz. Ungar. Hypothekenbank	$ 75	Mk. 300,000 4½% Allg. Elektr. Gesellschaft $230

Deutsche Valuta-Schuldscheine

$800 per 12.350 Schweizer Franken, deren heutiger Kurswert sich auf $2000 beläuft.

Ausgestellt in Mark, rückzahlbar in Schweizer Franken in den Jahren 1927—28. Für jede 1000 Mark durch die Deutschen Städte 1235 Schweizer Franken garantiert.

Alle Preise freibleibend verstanden